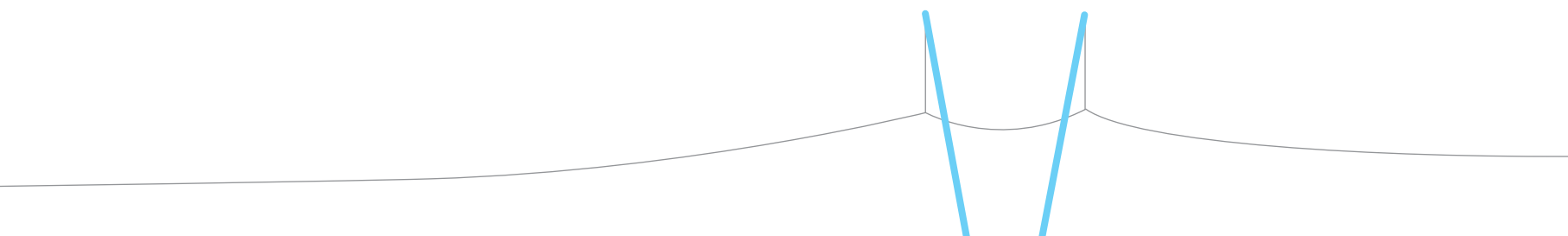
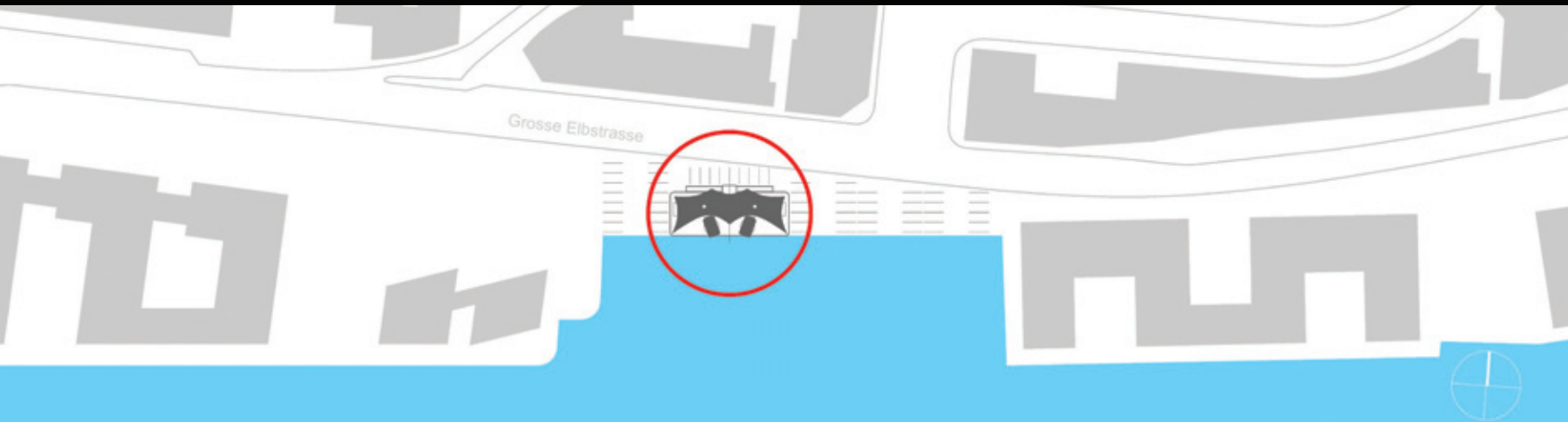
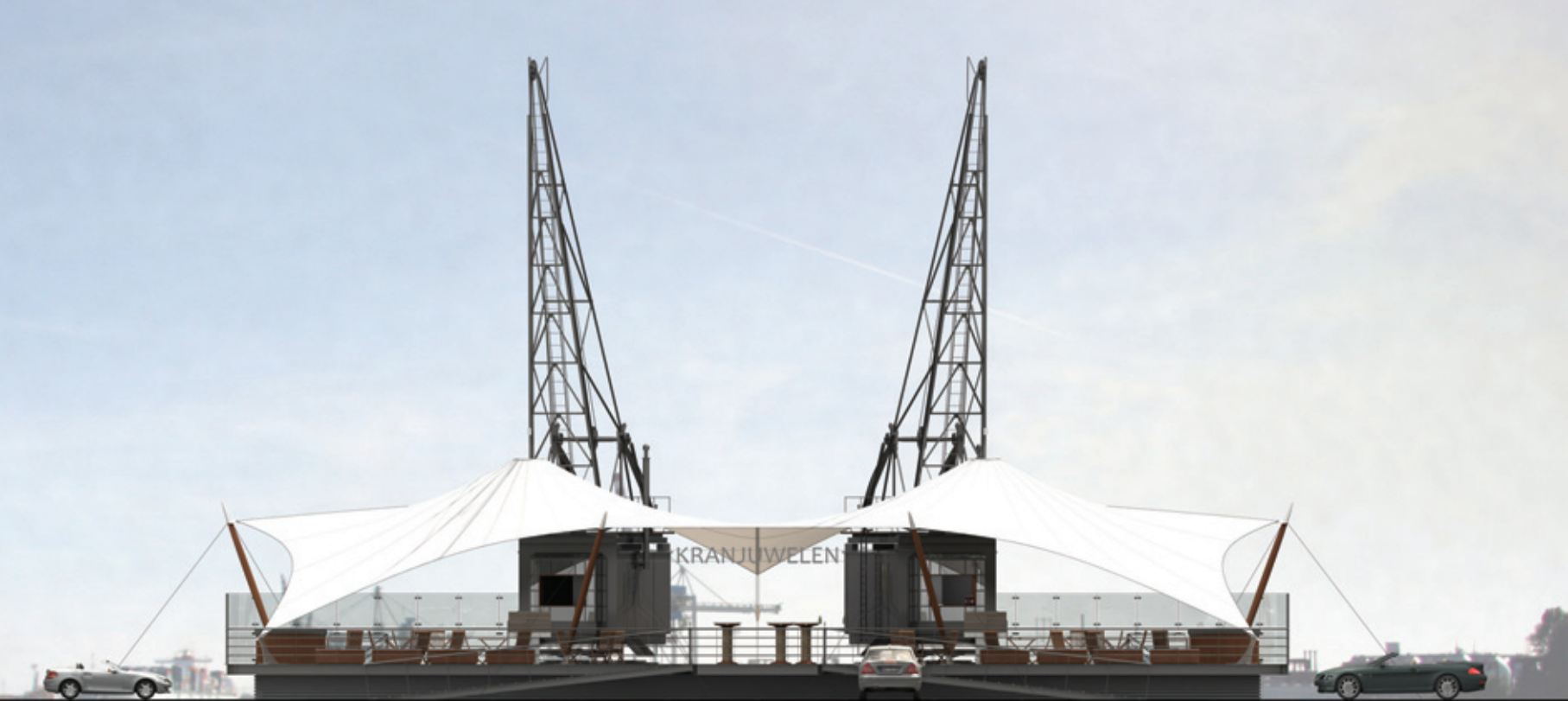


KRANJUWELEN ALTONA

Eine Projektidee zum Erhalt der alten Kräne des Museums der Arbeit
am ehemaligen Holzhafen. Von Oluf Redlefsen, Oevelgönne 63, 22609 Hamburg.





DIE KRANJUWELEN

Hamburg ist schon immer von besonderer Schönheit gewesen.

Mit der Perlenkette am Ufer der Elbe legt die Freie und Hansestadt ein besonders vielfältiges und schönes Schmuckstück an, wie man es sich früher bei einer Hafenstadt nur schwer vorstellen konnte. So präsentiert sich heute das nördliche Elbufer:

- Herausragende Architektur
- Lebendige Nutzungen
- Viele begeisterte Menschen aus Hamburg und von auswärts, die die Lage am Wasser genießen

Ein Ort von großem maritimen Flair, immer noch ein Ort mit Geschichte. Manchmal ruppig und rustikal, manchmal edel und dezent! In jedem Fall: Ein Ort für alle!

Jetzt soll die Perlenkette ein weiteres Glanzlicht bekommen. Klein aber fein.

Ein einladender Ort für Menschen, ein belebter Platz zum Verweilen.

Erhaben über der Elbe und der Großen Elbstraße thronend.

Dezent geschützt von einem Segel.

HAMBURGS NEUE PERLE!



RESPEKTVOLLE OFFENHEIT!

Beide Kräne sind ein historischer Schatz des Museums der Arbeit. Er erzählt von Handel und Warenumschlag, von Arbeit im Hafen und der alten Tradition unserer Hafenstadt. Man stelle sich vor, dass diese Kräne nicht länger dem Verfall preisgegeben werden, sondern respektvoll mit diesen Relikten der Arbeit am Hafen umgegangen wird. Mit den Kranjuwelen könnte zwischen den alten restaurierten Kränen und der Elbe ein Ort entstehen, an dem Vergangenheit mit den Kränen greifbar, Gegenwart beim Blick über die Elbe erlebbar und Zukunft vorstellbar wird. Ein Ort höchster atmosphärischer Verdichtung.

Mehr noch: Die Perlenkette wird mit den „Kranjuwelen“ um eine Attraktion reicher, denn mit ihnen entsteht auch eine interessante Ausstellungs- und Informationsplattform. **Für das Museum der Arbeit.**





BODENSTÄNDIGE LEICHTIGKEIT!

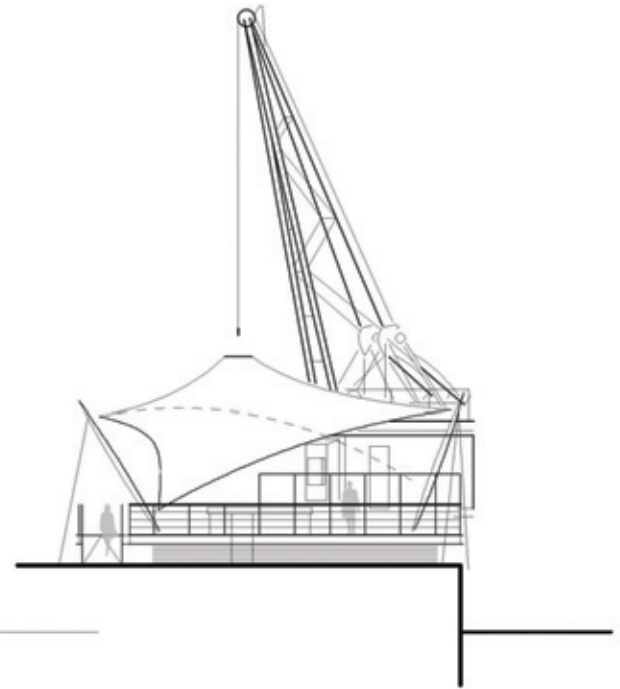
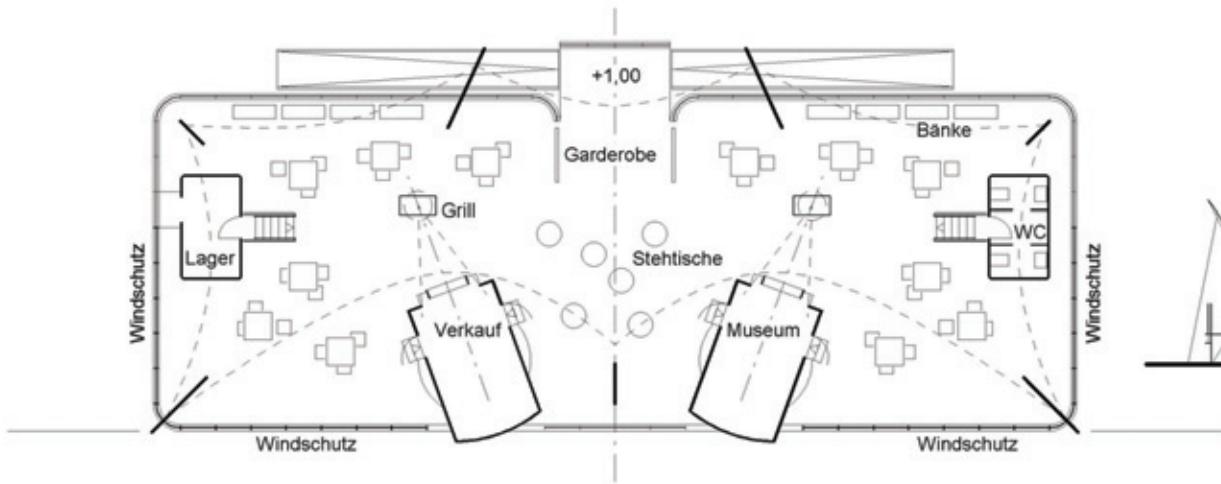
Das Konzept für die Gestaltung der „Kranjuwelen“ ist einfach! Geplant ist die Errichtung einer Plattform, die in ihrer Ausgestaltung an ein Schiff erinnert. Ihre Höhe von ca. 1,20 m hält die Kräne funktionsfähig und ermöglicht es, sie in jede beliebige Richtung drehen zu können. Der östliche Kran wird originalgetreu und begehbar als Ausstellungsstück wieder hergestellt, der westliche bietet Raum für ein Imbisshäuschen. Der Verkauf erfolgt durch das große Fenster.

Das Deck der Kranjuwelen ist eine Sommerterrasse mit zahlreichen Steh- und Sitzplätzen, im Stile eines Außendecks vielleicht eines Auswandererschiffs. Zwei zusätzliche Häuschen beherbergen an Deck ein öffentliches, behindertengerechtes WC (auch von der Seite begehbar) und einen Vorratsraum für die Gastronomie. Der Raum unter dem Deck wird dezent für die erforderliche Ver- und Entsorgung genutzt.

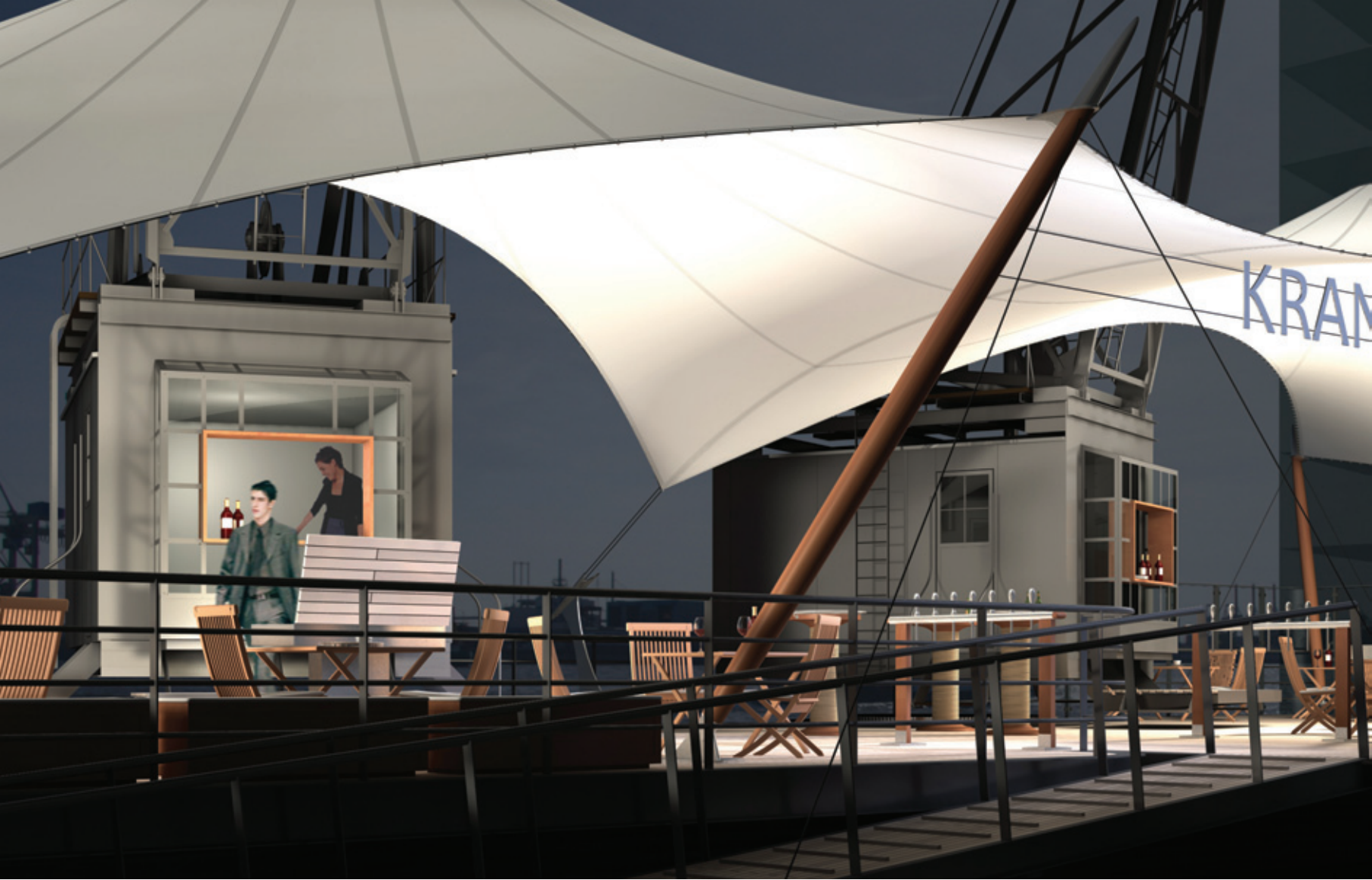
Besonderes Markenzeichen könnte ein luftiges Sonnensegel werden, das – von den Kränen gehalten – an einen Veermaster erinnert und dem ganzen Ort eine maritime Leichtigkeit verleiht. Es kann einfach flexibel aufgespannt und wieder eingeholt werden, je nach Jahreszeit und je nach Intensität der Sonneneinstrahlung. **Sonne. Segel. Leichtigkeit.**



KRANJUWELEN



Grundriss / Ansicht West M 1_300

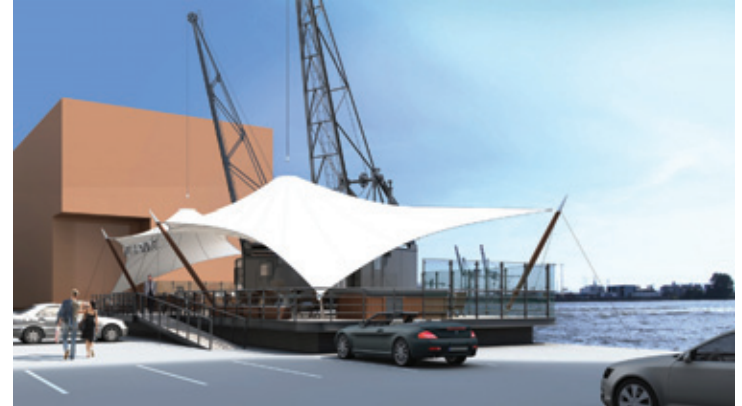


ZURÜCKHALTENDE ELEGANZ!

Die Kranjuwelen prägen den Ort auf elegante Weise. Sie ergänzen den hochwertigen öffentlichen Raum, sie unterstützen die Inszenierung des Alten, sie stehen in einem bewussten Kontrast zu den Nebenbauten, ohne sich dabei in den Vordergrund zu drängen.

Weil sie den Wert des Ortes schätzen, möchten sie sich zurückhaltend in seine Gesamtheit einfügen und ganz selbstverständlich die Perlenkette um ein elegantes, zeitloses Juwel bereichern.

Jederzeit und für jeden erlebbar.



Projektdaten

- Geschätztes Investitionsvolumen:
ca. 700.000 Euro
- Geplante Fertigstellung:
Frühjar 2012
- Geplantes Angebot/Nutzung:
Gastronomie, Museum
- Betriebszeiten:
20.3.-31.10.; im Winter unterschiedlich
- Geplantes Besucheraufkommen:
350/Tag in der Saison
- Geschätzter Umsatz:
ca. 1 Million Euro pro Jahr
- Hochwasserschutz:
Der erforderliche Hochwasserschutz ist vorgesehen und wird in
Abstimmung mit den zuständigen Behörden realisiert.

Idee & Kontakt

Oluf Redlefsen
Oevelgönne 63
22609 Hamburg
Tel.: 0179 1050606
E-Mail: restaurant-engel@t-online.de
Internet: www.restaurant-engel.de

Architektur und Entwurf

Remo Martin, Architekt
Hoheluftchaussee 68
20253 Hamburg
E-Mail: arch_rm@email.de
Internet: www.arch-rm-hamburg.de

Text und Gestaltung

Daniel Luchterhandt, Stadtplaner
Wrangelstraße 18
20253 Hamburg
E-Mail: buero@luchterhandt.de
Internet: www.luchterhandt.de

www.kranjuwelen.de

